



Ernährung auf einen Blick



- Inhaltsverzeichnis -

<u>Thema:</u>	<u>Seite:</u>
Allgemeines	2
Was ist überhaupt geeignet?	3
- Trockenfutter	3
- Dosenfutter	5
- Frische Nahrung	5
- Leckerchen & pflanzliche Kost	7
- Nahrungsergänzung / Zusatzpräparate	8
Wie nimmt man Futterumstellungen vor?	9
- Umstellung von minderwertigem auf hochwertiges Dosenfutter	9
- Umstellung bzw. Nahrungserweiterung von Dosenfutter auf Frischfleisch	9
- Frettchen frißt kein Trockenfutter	9
- Frettchen mag keine Eintagsküken / Mäuse / Ratten	10
- Tip -> Schon mal versucht.....?	10
Beispiel für eine 2-wöchige Ernährung	11
Das Frettchen muss gepöppelt werden	12



Allgemeines:

Da Frettchen Fleischfresser sind, die nicht so sehr auf pflanzliche Kost angewiesen sind, bekommen sie pro Tag mindestens **80 % tierische** Nahrung und höchstens **20 % pflanzliche** Nahrung!

Bedingt durch die kurze Darmpassage von ca. 3 Stunden, sind Frettchen darauf angewiesen, möglichst **hochwertige Kost** zu bekommen. Innerhalb dieser 3 Stunden müssen sie die Nahrung aufnehmen, verdauen, verwerten und wieder ausscheiden. Um Mangelerscheinungen vorzubeugen, ist die Hochwertigkeit der Nahrung von entscheidender Wichtigkeit! Man kann sagen, je hochwertiger die Nahrung, desto geringer die Kotmenge, da die meisten Inhaltsstoffe verwertet werden können.

Eine gesunde Ernährung macht vor allem die **Abwechslung** aus. Zu einseitig sollte man keine Ernährung halten. Wir Menschen sind für das verantwortlich, was unsere Frettchen fressen. Deswegen liegt bei uns die Pflicht, den Frettchen all das zukommen zu lassen, was eine ausgewogene Ernährung ausmacht!

Frettchen haben die Angewohnheit, ihr Futter zu bunkern, d.h., sie verschleppen es an diverse Orte, um es später zu fressen - oder auch nicht. Hier ist wieder der Mensch gefragt, der das Areal, indem die Frettchen leben, einmal am Tag nach altem Futter absucht und dieses entfernt. Schnell verdirbt frisches Fleisch, ein Nährboden für Bakterien! Bunkerstellen wie zum Beispiel das Katzenklo sind nicht gut und sollten den Frettchen nach Möglichkeit abgewöhnt werden. Gerade, wenn das Klo mit Katzenklumpstreu befüllt ist, besteht die Gefahr, dass die Frettchen dieses mitfressen. Das klumpt im Magen und es kann zum Darmverschluss kommen, der tödlich enden kann.

Hygiene ist in der Frettchenhaltung ein wichtiger Faktor, der nicht vernachlässigt werden darf!

Manche Frettchenhalter beschwerten sich, dass das Futter sehr teuer ist. Das stimmt natürlich. Die Haltung von Frettchen und die damit einhergehenden Kosten sind nun mal nicht gering, aber man sollte nicht an der Ernährung sparen. Von minderwertigem Futter können die Frettchen krank werden. Sehr häufig sind Nierenschäden, die in der Behandlung, so sie überhaupt noch behandelbar sind, sehr teuer und zeitintensiv sind. Da lohnt es sich immer, das Geld von Anfang an in hochwertiges Futter zu investieren.

Frettchen, die krank werden, erfahren in den meisten Fällen einen Gewichtsverlust. Umso besser, wenn die Reserven durch eine hochwertige Ernährung zustande kamen. Gute, ausgewogene, abwechslungsreiche und vitaminreiche Ernährung baut ein gutes Immunsystem auf, für Krankheiten ein ganz, ganz wichtiger Aspekt!



Was ist überhaupt geeignet?

Zunächst einmal muss geklärt werden, was für Frettchen geeignet ist und was man lieber weglassen sollte.

➤ Trockenfutter

Wichtig beim Trockenfutter ist ein **tierischer** Proteingehalt von mindestens 32 % und ein Fettanteil, der 20 % nicht unterschreiten sollte. Salz bzw. Natriumchlorid darf vorhanden sein, sollte mengenmäßig aber äußerst gering sein. Je weniger Salz enthalten ist, desto besser (wenn man sich unsicher wegen der Menge ist, ist es besser, ein Futter ohne Salz- bzw. Natriumchloridanteil zu wählen). Zucker bzw. Karamel hat in keinem Futter etwas zu suchen! Ebenso sollte das Futter frei von Lock- und Konservierungstoffen sein. Wichtige Zusatzstoffe sind Taurin (*¹), Vitamine, ggf. Bierhefe und Mineralien.

Mischt man mehrere hochwertige Sorten in einem luftdichten, dunklen Behälter, so hat das den Vorteil, dass Nährstoffe in ausreichender Form enthalten sind. Fehlt in einer Sorte zum Beispiel das wichtige Taurin, so bekommen sie dies über eine andere beigemischte Sorte, was für alle anderen Zusätze in gleichem Umfang gilt! Es ist also nicht unbedingt empfehlenswert, ständig nur eine Sorte zu geben. Des Weiteren hat es auch den entscheidenden Vorteil, dass - wenn zum Beispiel die Firma die Zusammensetzung des Futters ändert - auch andere Sorten noch akzeptiert werden, da das Frettchen nicht explizit auf diese Sorte fixiert ist. Futterumstellungen bei „eingefahrenen“ Frettchen sind sehr schwer!

Geeignete Sorten sind zum Beispiel:

- Totally Ferret Active
- Kennel Nutrition Ferret
- Ferret Complete von James Wellbeloved
- Frettchen4You (Premium & Ultima)

Sind die Frettchen schon etwas älter (ca. ab 4-5 Jahre und aufwärts), ist es nicht verkehrt, auch gelegentlich Sorten für Seniorenfrettchen beizumischen (Totally Ferret senior). Der erhöhte Fettanteil der „normalen“ Sorten schlägt sich auf die Hüften und im Alter sind die Tiere nicht mehr so auf die hohen Fettanteile angewiesen wie sie es zu Jungspundzeiten waren.

Eine Ernährung, die ausschließlich aus Trockenfutter besteht, ist nicht zu empfehlen. Zwar enthalten die guten, hochwertigen Sorten alles, was das Frettchen braucht, jedoch müssen die Frettchen bei Trockennahrung wesentlich mehr trinken. Bei vielen Frettchen fällt auf, dass sie zu wenig trinken, Nierenschäden können eine Folge davon sein.

(*¹) Taurin kann von Frettchen nicht selbst gebildet werden, aber die Zufütterung ist sehr wichtig. Taurin wirkt sich positiv auf Herz, Augen, Nerven und den Fettstoffwechsel aus!!!



Warum Trockenfutter?

Trockenfutter hat den Vorteil, dass es selbst bei den härtesten Bedingungen (Hochsommer) stehen bleiben kann, ohne dass man Gefahr läuft, dass das Futter verdirbt. Verdorbenes Futter ist wie bei uns Menschen gefährlich! Des Weiteren wird - durch die „Knabberbewegungen“ - Zahnstein vorgebeugt. Zahnstein kann ernährungsbedingt auftreten oder aber Veranlagung sein, da steckt man nicht drin!

Futteretiketten von Trockenfutter richtig deuten:

Überall wird gesagt, dass ein prüfender Blick auf die Futteretiketten wichtig ist, doch was heißt das? Zunächst einmal muss auf die Zusammensetzung geachtet werden. Hierzu sollte man wissen, dass das, was an erster Stelle aufgeführt ist, auch am meisten enthalten ist.

Steht dort: Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse, Getreide, Maisgluten etc., so sind mengenmäßig Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse am meisten enthalten, danach das Getreide und so weiter!

Da Frettchen - wie schon erwähnt - Fleischfresser sind, sollte auf Futtermarken verzichtet werden, die an erster Stelle Getreide gelistet haben (z.B. die Billigsorten aus dem Discounter oder aber Whiskas). Oft steht an erster Stelle auch Geflügelmehl (Vitakraft Frettchenfutter). Geflügelmehl ist kein reines Fleisch an sich, sondern ist aus Nebenprodukten entstanden (Blut, Urin, Füße, Schnäbel etc.), auch hiervon sollte Abstand genommen werden! Am besten geeignet sind Sorten, die an erster Stelle ganz klar Fleisch gelistet haben. Hier gibt es aber auch einen ganz entscheidenden Punkt. Steht dort „nur“ Fleisch, so ist das Fleisch vor dem Trocknen gewogen worden. Da alle Zutaten für Trockenfutter, wie der Name schon sagt, getrocknet werden müssen, verliert gerade das Fleisch enorm an Gewicht und kann nach der Trocknung an zweite, dritte oder gar vierte Stelle der Zusammensetzung abrutschen. Sehr gut sind Sorten, die an erster Stelle deshalb ganz klar „Fleisch getrocknet“ (oder Fleisch dehydriert, Geflügel **fleisch**mehl) ausweisen!

Ob am meisten tierische oder pflanzliche Proteine enthalten sind, kann man daher auch an der Zusammensetzung ableiten. Wenn Fleisch dehydriert an erster Stelle steht, so ist der überwiegende Anteil der Proteine tierischen Ursprungs, anders wäre es, wenn Getreide zuerst gelistet ist!

Dann muss natürlich noch geschaut werden, ob wichtige Zusatzstoffe enthalten sind und ob ggf. etwas drin ist, was das Futter nicht unbedingt gut dastehen lässt (Lockstoffe, Salz in großer Menge etc.).

Wer sich unsicher ist, sollte mit seinem Tierarzt Rücksprache halten.



➤ Dosenfutter

Die Fütterung mit Dosenfutter, sofern hochwertig, ist in jedem Fall zu empfehlen. Da es nur sehr wenige Futtermarken gibt, die explizit hochwertiges Frettchendosenfutter herstellen, kann man alternativ auf Katzendosenfutter zurückgreifen. **Hundefutter eignet sich nicht**, da der Ernährungsbedarf eines Hundes anders als der eines Frettchens ist. Der Fleischanteil des Dosenfutters sollte 60 % nicht unterschreiten, ebenso gilt auch hier, dass kein Zucker / Karamel enthalten ist und der Anteil an Salz / Natriumchlorid so gering wie nur möglich ist. Auch hier sollten wichtige Zusatzstoffe wieder enthalten sein.

Gute Dosenfuttersorten (Katzenfutter) sind zum Beispiel:

- Animonda Carny Fleischmahlzeit
- Ropofret (ein Dosenfutter speziell für Frettchen)
- Miamor (in den 100 Gramm-Schälchen, nicht in den 75 Gramm-Schälchen)
- IAMS
- Leonardo

Warum Dosenfutter?

Dosenfutter enthält wichtige Nährstoffe, Zusatzstoffe und Mineralien, die man bei reiner Fleischfütterung nicht hat und zusetzen muss. Es ist nicht verkehrt, mehrmals in der Woche auf hochwertiges Dosenfutter zurückzugreifen, damit Mangelerscheinungen vorgebeugt werden kann.

➤ Frische Nahrung

Nebst dem Trockenfutter und dem Dosenfutter empfiehlt es sich natürlich auch, Frischfleisch anzubieten. Die ausschließliche Ernährung mit Frischfleisch ist nur dann zu empfehlen, wenn man die nötigen Zusatzstoffe, Mineralien, Kalk und ähnliches separat zusetzt, weil diese Dinge im Frischfleisch fehlen. Da dies aber im Privathaushalt kaum in kurzer Zeit umzusetzen ist, kann man - wie schon erwähnt - mehrmals in der Woche auf Dosenfutter zurückgreifen. Das Frischfleisch muss - sollte es sich nicht um ganze Futtertiere handeln - für die kleinen Mäulchen portionsgerecht geschnitten werden. Auch Frischfleisch beugt Zahnsteinbildung vor, da auf den einzelnen Fleischbrocken kräftig herumgekaut werden muss und so wieder ein Abrieb an den Zähnen entsteht. Wichtig bei Fleisch ist es, dass es nicht sonderlich mager sein sollte. Bei Rindergulasch und ähnlichem wird das Fett nicht abgeschnitten.

Fleisch kann und darf auch gebraten / gekocht / gegart werden, allerdings ist das nicht notwendig! Durch das Erhitzen von Fleisch gehen wichtige Nährstoffe verloren. Hin und wieder, um dem Frettchen eine Freude zu machen, kann man es gebraten anbieten, überwiegend jedoch sollte Fleisch roh gegeben werden.

Geeignete Fleischsorten:

- Rindfleisch
- Putenfleisch
- Hähnchenfleisch
- Wild (Reh, Kaninchen)
- Lamm
- Seefisch (kein Süßwasserfisch!)
- Innereien von oben aufgeführten Fleischsorten



Achtung!

Schweinefleisch (auch Wildschweinfleisch!) sollte auf gar keinen Fall roh gegeben werden, gekocht bzw. gebraten kann man es auch nicht empfehlen. Schweinefleisch birgt das Risiko der Aujeszzkischen Krankheit, ein Virus, der uns Menschen zwar nicht befallen kann, dafür aber unsere vierbeinigen Freunde. Der Virus endet meist tödlich!

Geeignete ganze Futtertiere:

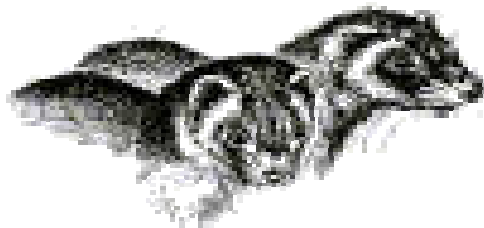
- Eintagsküken
- Mäuse
- Ratten
- Wachteln

Zu den ganzen Futtertieren ist zu sagen, dass diese ausschließlich tot an die Frettchen zu verfüttern sind. Laut Tierschutzgesetz ist es verboten, Tiere, die nicht auf Lebendnahrung angewiesen sind, mit lebenden Tieren zu füttern. Zudem stellt es für die Futtertiere eine unnötige Quälerei dar. Da man alle oben erwähnten Futtertiere bereits als Frostnahrung beziehen kann, ist es nicht notwendig, Tiere deswegen abtöten zu lassen (durch Fachverkäufer in z.B. Terraristikläden). Futtertiere werden den Frettchen im Ganzen gegeben. Selten bleiben Überreste, so wird bei Mäusen der Schwanz mitgefressen und bei Küken selbst das Federkleid, welches den positiven Nebeneffekt hat, dass es den Darm reinigt. Eine spezielle Zubereitung ist hier nicht von Nöten! Wird sehr häufig auf Eintagsküken zurückgegriffen, so sollte man den Dottersack der Küken entfernen.

Mit Innereien sollte ebenfalls geizt werden. Durch zu häufige Gabe von Innereien entsteht eine Überversorgung an Vitamin A. Die Gabe sollte sich auf einen ca. zweiwöchigen Rhythmus begrenzen.

Bei sehr häufiger Fütterung von Frischfleisch muss die Vitamin E-Versorgung sichergestellt sein. Vitamin E ist eigentlich in fast allen Trockenfuttersorten und auch Naßfuttersorten enthalten. Fressen sie davon nicht soviel, kann man beim Tierarzt nach entsprechenden Vitaminpräparaten fragen. Ebenso ist aufgrund des hohen Phosphorgehalts des Fleisches mit Kalziumpräparaten gegen zu steuern.

Generell gilt für Frischfleisch, ganze Futtertiere, aber auch Dosenfutter, dass diese gerade in den wärmeren Monaten schneller verderben. Es muss daher zwingend darauf geachtet werden, dass das Fleisch / Dosenfutter rechtzeitig entfernt wird! Das Risiko, dass Frettchen dadurch eine Darminfektion bekommen, ist sehr hoch!



➤ Leckerchen & pflanzliche Kost

Nicht alles ist für Frettchen geeignet, auch nicht, wenn es „nur“ ein Leckerchen darstellt.

Die pflanzliche Kost ist bewusst unter der Rubrik Leckerchen aufgeführt, da sie nicht mehr und nicht weniger darstellt. Gibt man beispielsweise desöfteren ganze Futtertiere, so ist in deren Mägen gerade so viel pflanzliche Kost enthalten, wie die Frettchen benötigen. Pflanzliche Kost sollte auch kein fester Bestandteil der täglichen Fütterung sein, sondern sollte wirklich als ein Leckerchen angesehen werden.

In vielen Leckerchen ist Zucker enthalten. Zucker macht bekanntermaßen einfach nur fett und hat auch ansonsten keine wirklich Bedeutung. Selbstverständlich ist Zucker ein Energiespender, aber hierfür reicht es, Traubenzucker zu verwenden, sollte einmal bewusst Energie für das Tier gewünscht sein (z.B. bei Kreislaufproblemen). Die Menge an Zucker sollte deshalb so gering wie möglich gehalten werden.

Geeignete Leckerchen:

- Babygläschen ab dem 4. Lebensmonat
- Katzenmilch (normale Milch verursacht durch den hohen Milchzuckergehalt, auch Laktose genannt, Durchfall)
- Multi-Vitamin-Paste oder eine andere vergleichbare
- Diverse Katzenleckerlis (z.B.: die Dentabits von Whiskas oder Vitabons für Katzen)
- Eigelb (getrennt vom Eiweiß, denn das darf nicht gegeben werden, da hierin ein Stoff (Thiaminase) enthalten ist, der den lebenswichtigen Vitamin B-Komplex zerstört)
- Hüttenkäse
- Magerquark
- Gekochte Kartoffeln (Achtung: rohe Kartoffeln sind giftig!)
- Reis

Geeignete pflanzliche Kost:

- Salatgurke
- Paprika
- Honig- und Wassermelone
- Lychees
- Weintrauben
- Banane in geringen Mengen (fördert Zahnsteinbildung)



➤ Nahrungsergänzungen / Zusatzpräparate

Wie oben schon mehrfach angedeutet, sollte man darauf achten, dass das Frettchen all das bekommt, was es benötigt.

Frettchen können, wie auch Katzen, **Taurin** nicht selber bilden und sind daher auf Zufütterung angewiesen. Taurin ist entweder in den diversen Trocken- bzw. Dosenfuttersorten enthalten, kann aber auch in Form von Tabletten (Zoofachhandel) zugefüttert werden. Taurin kann nicht überdosiert werden, d.h., dass, was zuviel ist, wird einfach wieder ausgeschieden.

Eine Wichtige Rolle in Frettchen´s Leben spielen die **B-Vitamine**. Auch diese können nicht überdosiert werden. Vitamin B-Komplexe gibt es beim Tierarzt in flüssiger Form und sie sind in vielen Leckerchen enthalten. Ebenso sind sie in den **Katzenvitaminflocken** (sehen aus wie Fischfutter) enthalten, die über jegliche Nahrung drübergestreut werden können. **Biohefetabletten** (enthalten auch sehr viel Vitamin B) sorgen für seidig glänzendes Fell und strapazierfähige Krallen. Im Zoofachhandel gibt es spezielle Tabletten, die man entweder so, oder aber zerkleinert in Form von Pulver über das Fressen geben kann. Ansonsten kann man den Frettchen einmal pro Woche einen Teelöffel **Öl** (ruhig die Sorten abwechseln, gut geeignet ist Distelöl, Weizenkeimöl und Sesamöl) oder **Lebertran** geben. Auch das hat eine positive Auswirkung auf Fell und Krallen, ebenso **Eigelb**. Eigelb braucht man aber nicht zu geben, wenn man Eintagsküken verfüttert, da diese ja den Dottersack haben.

Den zweimal im Jahr stattfindenden Fellwechsel kann man auch mit Murnil-Pulver unterstützen. Dieses Pulver ist in gut sortierten Zoofachläden zu beziehen. Hiervon gibt man täglich eine Messerspitze über das Futter.

Gibt man häufiger Frischfleisch, so kann man hin und wieder eine Messerspitze **Kalk (Kalzium)** darüber streuen, auch dieses Pulver ist im Zoofachhandel zu beziehen. Wohnt man in Gebieten, mit sehr stark kalkhaltigem Wasser, ist mit dem Kalkpulver etwas zu geizen, sollte aber dennoch ab und an beigemischt werden.



Wie nimmt man Futterumstellungen vor?

Werden Frettchen lange Zeit falsch oder nicht ausreichend qualitativ ernährt, können Mangelercheinungen auftreten. Um das zu verhindern, lohnt es sich immer, eine Futterumstellung vorzunehmen. Viele Frettchen werden mit zu minderwertiger Nahrung ernährt (Whiskas oder Billigsorten), sie lassen sich nur schwer auf andere, qualitativ hochwertigere Kost umstellen.

Wichtig bei jeder Umstellung ist es, nicht abrupt das alte gegen das neue Futter auszutauschen, sondern zu versuchen, eine langsame und schonende Umstellung vorzunehmen. Je länger das Frettchen falsch ernährt wurde, desto schwieriger ist es, ihm das neue Futter schmackhaft zu machen. In den minderwertigen Futtersorten sind häufig Lockstoffe vorhanden, die eine Art Abhängigkeit hervorrufen.

Umstellung von minderwertigem auf hochwertiges Dosenfutter:

Prinzipiell sollte man als Basis das Futter verwenden, welches vom Frettchen genommen wird. Wöchentlich etwa ändert man die Dosierung. So geht man in der ersten Woche hin und nimmt auf ein Schälchen Futter einen Esslöffel neues, hochwertiges Futter und mischt dieses unter. In der zweiten Woche nimmt man einen Esslöffel altes Futter weniger, dafür aber einen Löffel neues Futter mehr usw. Das klappt in der Regel sehr gut. Klappt es nicht, ändert man die Dosierung noch langsamer, bis es irgendwann funktioniert.

Umstellung bzw. Nahrungserweiterung von Dosenfutter auf Frischfleisch:

Möchte man dem Frettchen künftig Frischfleisch geben und wird das Fleisch verweigert, so kann man es entweder im Mixer pürieren oder aber in so feine Stücke schneiden, dass sie im Dosenfutter gar nicht auffallen. Auch hier zunächst wenig untermischen und die Dosierung in einem bestimmten Rhythmus anpassen. Viele Frettchen fressen auch auf Anhieb in etwas Öl angebratenes Fleisch. Wenn das der Fall sein sollte, so kann man versuchen, das Fleisch zunehmend weniger anzubraten, bis es irgendwann roh genommen wird. Entweder mit oder ohne Öl, je nachdem wie es das Frettchen bevorzugt. In vielen Dosenfuttersorten ist viel Soße vorhanden, welche in aller Regel sehr gerne von den Frettchen geschlabbert wird. Hier kann man versuchen, die Soße vom übrigen Futter zu trennen und es über Fleisch zu geben, eventuell kommen die Frettchen auch so auf den Fleischgeschmack!

Frettchen frisst kein Trockenfutter:

Trockenfutter ist hervorragend geeignet, um es den Frettchen permanent zur Verfügung zu stellen, da es nicht so schnell verdirbt. Daher sollte immer versucht werden, dem Frettchen das Trockenfutter nahe zu bringen. Auch auf längeren Fahrten mit den Frettchen ist Trockenfutter im Kennel / Transportkäfig wirklich eine gute Alternative. Man kann versuchen, das Trockenfutter ein wenig zu zerkleinern (Mixer) und dieses kann man aufweichen, mit Zugabe von heißem Wasser quillt das Trockenfutter schnell auf. Zunächst mischt man es beispielsweise unter das Dosenfutter. Auch hier geht man schonend vor und fängt erst mal mit einem Esslöffel an und steigert langsam die Dosierung.



Frettchen mag keine Eintagsküken / Mäuse / Ratten:

Wollen Frettchen das ganze Futtertier nicht, kann man versuchen, ihren Beutetrieb zu wecken. Entweder man wedelt mit dem Futtertier vor den Frettchen und versucht, eine Art „Hasch mich“-Spiel zu spielen, oder man bindet einen Fuß des Futtertieres an eine Schnur und schwenkt es ein wenig hin und her. Viele Frettchen greifen das Futtertier auch und bringen es erst einmal in eine ihre Bunkerstätten. Nun ist zu kontrollieren, ob sie es fressen, oder einfach nur horten. Für Dosenöffner mit starken Mägen kann man noch den Tip geben, das Futtertier anzuschlitzen, so dass sie beim Greifen den Geschmack im Maul haben. Oder aber - wenn man denn einen zweiten Mixer zur Hand hat - man püriert das Futtertier und mogelt es unter das gewohnte Futter und verfährt mit der Umstellung ähnlich wie die auf Frischfleisch. Man lässt das Futtertier in immer größeren Stücken, so dass es irgendwann vielleicht so genommen wird.

Tip -> Schon mal versucht.....?

Bevor man anfängt und den komplizierten Weg der Umstellung geht, kann man zunächst auch erst einmal versuchen, über das, was gefressen werden soll, etwas zu schmieren, was die Frettchen gerne fressen. Ein beliebter Trick ist es, Eigelb, welches die meisten Frettchen liebend gerne fressen, über zum Beispiel Frischfleisch zu schmieren. Manche Frettchen kommen beim Abschlecken auch auf den Geschmack des neuen Futters. Hierzu kann man es mit Eigelb, Katzenmilch, Öl, Lebertran oder Dosenfuttersoße versuchen.



Beispiel für eine 2-wöchige Ernährung

Anbei einen Ernährungsplan, der als Beispiel zunächst für die Dauer von 2 Wochen ausgelegt ist. Der Plan ist kein Muss, sondern lediglich als Anregung gedacht. Wie immer bei der Frettchenhaltung lautet die Devise: **Abwechslung ist alles.**

Vorab sei erwähnt, dass den Frettchen frisches Wasser und Trockenfutter jeden Tag, rund um die Uhr, zur freien Verfügung stehen sollte! Morgens gibt es ein Schälchen Dosenfutter, Marken können variieren und / oder gemischt werden. Abends gibt es die abwechslungsreiche Frischfütterung.

Die Menge muss individuell an die im Haushalt befindlichen Frettchen angepasst werden, daher hier keine Mengenangabe!

Montag:

Hauptmahlzeit: Eintagsküken
Leckerchen: Multi-Vitamin-Paste

Dienstag:

Hauptmahlzeit: Seelachsfilet
Leckerchen: etwas Babybrei

Mittwoch:

Hauptmahlzeit: Rindergulasch
Leckerchen: ein paar Stückchen Salatgurke / Paprika

Donnerstag:

Hauptmahlzeit: Hähnchenherzen
Leckerchen: ein paar Katzenleckerchen wie z.B. Dentabits

Freitag:

Hauptmahlzeit: Putenschnitzel
Leckerchen: ein bißchen Katzenmilch

Samstag:

Hauptmahlzeit: Futtermäuse
Leckerchen: Banane mit Magerquark

Sonntag:

Hauptmahlzeit: Kaninchenfleisch
Leckerchen: etwas Trockenfleisch / Trockenfisch

Montag:

Hauptmahlzeit: Lammkoteletts
Leckerchen: Kartoffeln gekocht mit Knoblauch (ohne Salz)

Dienstag:

Hauptmahlzeit: Rindersuppenfleisch
Leckerchen: Taurintabletten

Mittwoch:

Hauptmahlzeit: Eintagsküken
Leckerchen: ein Teelöffel Öl oder Lebertran

Donnerstag:

Hauptmahlzeit: Dosenfutter (ruhig einmal in 2 Wochen auch abends Dosenfutter anbieten)
Leckerchen: Käse-Paste

Freitag:

Hauptmahlzeit: Rehfleisch
Leckerchen: Katzensvitamin drops

Samstag:

Hauptmahlzeit: Ratten
Leckerchen: Obst (Lychee od. Melone od. Apfel ...)

Sonntag:

Hauptmahlzeit: in Öl angebratenes Putenfleisch
Leckerchen: Hüttenkäse

Die Hauptmahlzeit steht in keinem Zusammenhang mit den Leckerchen, es kann beliebig variiert werden. Da man nicht zuviel Innereien füttern sollte, kann alle zwei Wochen immer mal etwas anderes statt Hähnchenherzen gefüttert werden. So kann man den Frettchen beispielsweise Rinderherz, Putenleber, Hähnchenmägen usw. geben. Eigelb ist bewusst nicht als Leckerchen aufgeführt, da die Frettchen mit den Eintagsküken deren Dottersack mitfressen.



Das Frettchen muss gepöppelt werden

Hin und wieder werden Frettchen krank. Krankheitsanzeichen lässt sich ein Frettchen nur sehr selten anmerken, was leider nicht sonderlich gut ist. Wenn Frettchen krank werden, nehmen sie häufig an Gewicht ab, deswegen sind regelmäßige Gewichtskontrollen (mind. 1 mal im Monat, besser alle 2 Wochen) sehr, sehr wichtig. Hat ein Frettchen sehr viel Gewicht verloren, so muss man es wieder etwas aufpäppeln. Viele Frettchen neigen bei Krankheit auch dazu, Nahrung gänzlich zu verweigern, so dass dem Halter nur noch die Zwangsernährung bleibt.

**Wichtig ist aber, dass in so einem Fall zwingend ein Tierarzt zu konsultieren ist!!
Dieser wird dann sagen, wie weiter verfahren wird.**

Folgender Brei hat sich bei uns zum Pöppeln bisher immer bewährt.

Die Gabe erfolgt aber ausschließlich nach Rücksprache mit dem Tierarzt.

- 1.) Trockenfutter aufweichen (in warmem bis heißem Wasser)
- 2.) Babybrei beimischen (ab dem 4. Lebensmonat, beispielsweise Reis mit Biopute)
- 3.) 3 cm Paste (am besten eine hoch kalorienreiche vom Tierarzt, z.B. Calopet od. Nutrical)
- 4.) ein halbes Eckchen Dextro Energen Traubenzucker
- 5.) 1 Esslöffel Katzenvitaminflocken bzw. flüssige Vitaminkomplexe vom TA
- 6.) Reconvalescence Support von Waltham (ist speziell für den Gewichtsaufbau und Nährstoffausgleich, dieses ist beim Tierarzt zu beziehen)

Alle Zutaten werden nun noch einmal püriert, so dass ein Brei entsteht. Wenn man Glück hat, dann schlecken ihn die Frettchen so aus einem Schälchen. Der Brei sollte bei der Fütterung mindestens Raumtemperatur haben. Wird gänzlich die Nahrung verweigert, so kann man diese in eine Einwegspritze geben (Nadel natürlich entfernen) und das Frettchen zwangsernähren.

Ging der Gewichtsverlust mit einer Durchfallerkrankung einher, so sollte man dem Brei eine Elektrolytlösung zufügen (Apotheke). Gerade bei Durchfallerkrankungen ist es enorm wichtig, dass die Tiere ausreichend trinken. Notfalls kann man auch hier Flüssigkeit auf eine Einwegspritze aufziehen und sie dem Frettchen verabreichen.

